©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Fachgruppenberichte

JAHRESBERICHT DER FACHGRUPPE PILZKUNDE ÜBER DAS JAHR 1994

Bereits im Jänner trafen wir uns erstmals in diesem Jahr in unserem Fachgruppenlokal, um gemeinsam die Aktivitäten des heurigen Jahres zu besprechen. Von Dr. BERNDT wurde eine Besichtigung der Shiitakepilzzucht des Herrn STAMPFER in der Weststeiermark angeregt, was durchaus auf Interesse stieß. Am 19. März wurde der Plan in die Tat umgesetzt. Mit rund 40 Interessenten erfolgte mittels Bus die Fahrt nach Preding. Nach einigem Suchen wurde im Schloß Hornegg der Pilzzuchtbetrieb gefunden. Die Besichtigung war, glaube ich, für alle ein eindrucksvolles Erlebnis. Von vielen wurden auch Pilze erworben. Dazu darf noch bemerkt werden, daß der Shiitake-Pilz einer der wenigen Pilze ist, bei denen tatsächlich gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe gefunden wurden, neben antibakteriellen und antivirellen Eigenschaften soll er auch tumorverhindernde Substanzen besitzen. Außerdem ist er ein geschmacklich wirklich hervorragender Speisepilz. Vom Hunger geplagt, fuhren wir dann in das nahe gelegene Hengsberg zum Mittagessen. Anschließend stand – wie sollte es anders sein, wenn man in der schönen Weststeiermark ist – ein Ausflug zu einem Schilcher-Heurigen auf dem Programm. In gemütlicher Runde bei schönem Wetter und Verhackertbrot hätte man sicher noch länger vor den gefüllten Bechern sitzen können. Alles in allem glaube ich, daß wirklich alle Teilnehmer den Ausflug in guter Erinnerung behalten haben.

Alle Jahre wieder war im April Morchel-Time, wobei insbesondere von Frau WARMUTH diverse Morchelarten wie *Morchella esculenta, Morchella elata, Verpa bohemica* oder *Verpa conica* mitgebracht wurden. Wie immer wurden neidvolle Blicke auf die Köstlichkeiten geworfen, wie immer wurde der Vorsatz gefaßt, sofort auf Morchelsuche zu gehen, wie immer wurden vermeintlich aussichtsreiche Morchelplätze in den nächsten Wochen aufgesucht, und wie immer gab es zumindest bei mir meist ein langes Gesicht.

Der nächste Höhepunkt war der „botanisch-mykologische Frühlingsspaziergang", der uns diesmal in das Gebiet um den Treimischer Teich bei Viktring führte. Unter der fachkundigen Führung von Dr. FRANZ und Dr. LEUTE wurde uns die Wunderwelt der Pflanzen auf höchst eindrucksvolle Art und Weise nahegebracht. An Pilzen wurde allerdings nur eine geringe Ausbeute gemacht. Jedenfalls waren die mehr als 25 Teilnehmer von der botanischen Führung begeistert. Ich hoffe, daß diese fachübergreifende Exkursion doch eine Institution werden kann.

Eine Institution ist bereits die Frühsommer-Exkursion, die uns dieses Jahr am 19. Juni auf den Christofberg führte. Bei schönem, aber trockenem Wetter gab es nur eine geringe Pilzausbeute. Rund 25 Arten konnten bestimmt werden. Im Juli wurden beim monatlichen Treffen ebenfalls nicht allzuviele Pilze mitgebracht.

Im August wurde eine weitere Exkursion in den Föhrenwäldern um Linsenberg angesetzt. Am 20. August bei großer Trockenheit wurden immerhin 35 Pilzarten von den rund 30 Teilnehmern gefunden, wobei am bemerkens-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wertesten die Funde von Schmarotzer-Röhrlingen *(Xerocomus parasiticus)* und der Gelbbräunlichen Wurzeltrüffel *(Rhizipogon obtextus)* waren. Von Herbert GLÖCKLER waren zur Ansicht zwei Exemplare des äußerst seltenen Kornblumen-Röhrlings *(Gyroporus cyanescens)* mitgebracht worden, die wegen ihrer markanten Blauverfärbung bestaunt wurden. Das ausgezeichnete Essen im Gasthaus Poglitsch am Linsenberg tröstete uns über das geringe Pilzvorkommen etwas hinweg.

Schlagartig änderte sich Anfang September nach den ersten Regentagen das Bild. Gerade Herrenpilze und andere Röhrlinge kamen plötzlich in den verschiedensten Gebieten massenweise vor, eine regelrechte Pilzschwemme setzte ein, die natürlich auch zu einer Invasion von Pilzsuchenden aus verschiedenen Ländern in unseren Wäldern führte. An den Grenzen wurden zentnerweise Herrenpilze beschlagnahmt. In diesem Zusammenhang sei wieder betont, daß sowohl nach dem Forstgesetz als auch nach der Kärntner Pilzverordnung pro Person und Tag nicht mehr als zwei Kilo Pilze gesammelt werden dürfen. Gerade wir Mitglieder der Fachgruppe Pilzkunde sollten darauf dringen, daß diese Beschränkung eingehalten wird.

Auch wenn die Pilzschwemme sich nicht fortsetzte, war bei der „mykologisch-kulinarischen Exkursion" am 17. September ein entsprechendes Pilzvorkommen zu erwarten. Von der Kärntner Pfadfindergruppe wurden uns die Räumlichkeiten in Techuana, dem Pfadfinderlager bei Rosegg, zur Verfügung gestellt, von unserem Mitglied Herrn AMLACHER wurde dafür gesorgt, daß ein reibungsloser Ablauf der Veranstaltung zu erwarten war. Die Oberhoheit über den „kulinarischen" Teil hatte unsere Gudrun WARMUTH, die auch das entsprechende Geschirr und die nötigen Zutaten für eine Schwammerlsoße organisiert hatte. Rund 50 Personen hatten sich zu der Exkursion, die unter dem Motto „Pilze sammeln, bestimmen, verspeisen" stand, angemeldet, doch dann spielte das Wetter verrückt. Bei strömendem Regen zeigten sich die Pilzfreunde überraschend wetterfest. 25 Pilzfans, also rund die Hälfte der Angemeldeten, erschienen wetterfest ausgerüstet. Dann ging es trotz Regens in die Wälder. Eine ausreichende Menge von rund 30 Speisepilzarten konnte von Frau WARMUTH und ihrem Küchenhelfer Dr. WARASDIN zu einer ganz exzellenten, man möchte sagen grandiosen Schwammerlsoße verarbeitet werden. Zu der Soße gab es ganz köstliche Serviettenknödel, die von Familie HOLZBAUER komponiert worden waren, sowie diverse gespendete Salatspezialitäten. In der gemütlichen Hütte wurde es bei diesen kulinarischen Köstlichkeiten trotz des unfreundlichen Wetters noch sehr lustig.

Erwähnenswert ist, daß neben den 30 verzehrten Arten noch rund 75 weitere Arten bestimmt wurden, wofür in erster Linie unser Experte für die Pilze des Rosentales, Heinz WERATSCHNIG, verantwortlich zeichnete, der trotz widrigster äußerer Umstände eine kleine Pilzausstellung der gefundenen Pilzarten organisierte. Für einen nur kurzen Pilzgang im Regen hauptsächlich auf Speisepilze waren 109 bestimmte Pilzarten eine staunenswerte Ausbeute, wobei als relativ selten *Cordyceps militaris* (sie wächst als Parasit auf Insektenpuppen), *Rhizopogon roseolus, Phellodon niger, Lentinellus cochleatus* und *Cortinarius bolaris* zu erwähnen sind.

Die Jahrestagung fand 1993 relativ spät erst am 23. Oktober in St. Martin bei St. Paul im Lavanttal statt, um einen Beitrag zur Erforschung des mykolo-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

gisch jungfräulichen Lavanttales zu leisten. Nach dem Tätigkeitsbericht hielt ich einen Kurzvortrag über das „Leben der Pilze". Herbert GLÖCKLER zeigte in einem wie immer exzellenten Diavortrag eine erkleckliche Anzahl von Speisepilzen in großteils eindrucksvollen Bildern. Der abschließende Pilzquiz war das Pünktchen auf dem „i" für die rund 50 Teilnehmer. Am Nachmittag wurden in mehreren Gruppen Kurzexkursionen in den umliegenden Wäldern durchgeführt, die für die späte Jahreszeit überraschend viele Pilzfunde brachten. Von rund 160 gefundenen Pilzarten konnten 137 bestimmt werden. Erwähnenswert sind insbesondere *Cortinarius vibratilis, Gyromitra infula, Hebeloma radicosum, Hygrophorus poetarum, Macrolepiota mastoidea, Macrolepiota permixta, Pleurotus dryinus, Pluteus ephebeus, Pseudoclitocybe cyathiformis, Rhizopogon obtextus, Scutiger pescaprae* und *Tricholoma columbetta.*

Ich hoffe, daß die Form der Veranstaltungen die Zustimmung der Mitglieder der Fachgruppe, aber auch der interessierten Besucher gefunden hat. Ich werde mich auch nächstes Jahr bemühen, das Hauptaugenmerk auf Exkursionen zu legen, aber auch darauf, daß weitere botanische Kenntnisse von den Pilzfreunden erworben werden. Weiters sollte jeder Pilzfreund die Natur um die Pilze, also Bäume, Sträucher, Blumen, Gräser etc., zumindest in groben Zügen kennen. Das lernt man aber wieder am besten unter der fachlichen Führung in der Natur selbst – bei einer Exkursion.

Ich hoffe, daß es auch im kommenden Jahr zu einer regen Teilnahme an den Vereinsaktivitäten kommen wird, und bedanke mich bei allen treuen Mitgliedern für die Mitarbeit und Unterstützung. Mag. Herbert PÖTZ

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR MINERALOGIE UND GEOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1994

Die Tagungen im Gemeindezentrum in Viktring werden nun schon zur Routine; der Besuch der Veranstaltungen insgesamt und der Vorträge im besonderen ist weiter steigend. Erfreulich war auch, daß sich der Rundfunk verstärkt der volksbildenden Tätigkeit im Land annimmt und über unsere Tagungen jeweils ausführlich berichtet hat.

Frühjahrstagung, 14./15. Mai 1994

1. Univ.-Prof. Dr. Adolf FRITZ (Klagenfurt): „Die Steinkohlenzeit in den Ostalpen".
2. Dr. Vera M. F. HAMMER (Wien): „Mineralien im täglichen Leben".
3. Dr. Gerhard NIEDERMAYR (Wien): „Neue Mineralienfunde aus Österreich".
4. Hermann KAPONIG (Tallach): „American adventure – Weltmeisterschaft im Bergkristallsuchen".

Im einleitenden Fachvortrag stellte Univ.-Prof. Dr. Adolf FRITZ die Pflanzenwelt des Karbons und des Unteren Perms im Ostalpenraum in einer prägnanten Bilddokumentation vor. Wie unsere Mitglieder ja aus den zahlreichen Publikationen des Vortragenden wissen, hat er sich sehr intensiv mit Fragestellungen, die dieses Thema betreffen, auseinandergesetzt und ist auch heute

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 185_105

Autor(en)/Author(s): Pötz Herbert

Artikel/Article: Jahresbericht der Fachgruppe Pilzkunde über das Jahr 1994 419-421